

Dillenburg. Der „Eiserne Kanzler“ wackelt. Seit 2008 ist Denkmal an Fürst Otto von Bismarck in Dillenburg angeschnallt, damit es nicht vom Sockel fällt. Nun will der Geschichtsverein dafür sorgen, dass die Figur wieder einen festen Stand hat.

Im Spätsommer vor sechs Jahren wurde der „Eiserne Kanzler“ am Fuße des Weinbergs mit mit Spanngurten am Sockel festgeschnallt. Die geschätzt eine halbe Tonne schwere Bismarck-Statue hatte sich im Laufe der Jahre bewegt, war auf dem Sockel deutlich sichtbar mehrere Zentimeter dicht an de Abgrund gerückt. Damals hieß es aus dem Bauamt, dass die Befestigung keine Lösung von Dauer sei. Bevor man das Denkmal jedoch für viel Geld reparieren lasse, wolle man die Entscheidung abwarten, ob Bismarck wieder vor das Kino versetzt werde. Seit Jahren wird immer mal wieder diskutiert, dort einen Kreisverkehrsplatz zu bauen, wie es ihn bis Ende der 1960er Jahre gab, und den Bismarck wieder an seinen alten Platz stellen. Das Denkmal, das am 24. April 1898 eingeweiht wurde, wurde 1967 an seinen derzeitigen Standort am Weinberg versetzt.

Nun soll er im Sommer wieder „abheben“. Diesmal jedoch nicht, um den Standort zu wechseln, sondern repariert zu werden. „Wahrscheinlich sind die Bolzen durchgerostet, mit denen er am Sockel befestigt ist“, vermutet Erhard Ossner, Vorsitzender der Geschichtsvereins.

Viel Zeit bleibe bis dahin nicht: Der „Eiserne Kanzler“ steht zum einen nah an der Sockelkante, zum anderen kann er durch ungebetene Kletterer – erst vor wenigen Tagen habe ihm Unbekannte einen Schal um den Hals gewickelt – umstürzen. „Wenn das mit den Spanngurten so bleibt, ist das sehr gefährlich. Es muss dringend gehandelt werden“, ist der stellvertretende Vorsitzende, Henning Hofmann, sicher. Mehrere tausend Euro will der Geschichtsverein deshalb in die Hand nehmen, um dem Bismarck wieder einen sicheren Stand zu geben. Welche Kosten genau auf den Verein zukommen, ist aber noch ungewiss.

Denn noch ist nicht klar, wie die Unterseite der Figur aussieht. Erst wenn die Statue vom Sockel runter ist, können Fachleute sie genau anschauen.

„Sollten sich größere Schäden herausstellen, wird es finanziell eng“, prophezeit Ossner. Allerdings gehen er und der Geschichtsverein davon aus, dass lediglich die Befestigung erneuert werden muss von K. Weber - April 2014



Im Sommer soll der „Eiserne Kanzler“ abheben: Henning Hofmann und Erhard Ossner vom Geschichtsverein sehen die Standsicherheit von Fürst Otto von Bismarck gefährdet. Seit sechs Jahren ist die Figur aus Sicherheitsgründen am Sockel „angeschnallt“.